

ULRICH
NOETHEN CHRISTINE
URSPRUCH DOMINIQUE
HORWITZ ARMIN
ROHDE



Sams in Gefahr

Ideen für den Unterricht

Themenorientierte Leseförderung im Medienverbund

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

endlich ist es soweit: Der neue Sams-Film kommt ins Kino. Ab 11. Dezember 2003 können die Freunde des Kinderbuchklassikers von Paul Maar auch im Kino erleben, welche Abenteuer das Sams gemeinsam mit seinen Freunden Bruno und Martin Taschenbier erlebt. Die Filmhandlung basiert dabei wesentlich auf den Motiven des gleichnamigen sechsten Bands der Sams-Romane „Sams in Gefahr“, wobei im Film einige Handlungen eine andere Wendung nehmen. Das Buch „Sams in Gefahr“ wurde mit dem diesjährigen Deutschen Bücherpreis in der Kategorie „Kinder- und Jugendbuch“ ausgezeichnet. Wie bereits bei der ersten Verfilmung 2001 hat auch dieses Mal wieder Paul Maar gemeinsam mit dem Produzenten Ulrich Limmer das Drehbuch geschrieben.

Elf Jahre sind vergangen, seit das Sams damals Herrn Taschenbier verließ. Nun ist es zurückgekehrt und hilft diesmal dem schüchternen Sohn Martin, sich z. B. gegen einen gemeinen Sportlehrer zu behaupten. Das geht natürlich nicht ohne die Markenzeichen des Sams: blaue Wunschkpunkte, Witz, Selbstbewusstsein und freche Reime. Doch plötzlich gerät das Sams selbst in Gefahr...

Bereits zum ersten Sams-Film hat die Stiftung Lesen „Ideen für den Unterricht“ entwickelt, die sowohl bei Lehrerinnen und Lehrern als auch bei den Schülerinnen und Schülern große Begeisterung hervorgerufen haben und auf hohe Resonanz gestoßen sind. Wir freuen uns sehr, Ihnen mit freundlicher Unterstützung der Constantin Film AG auch zu der zweiten Literaturverfilmung Unterrichtsmaterialien präsentieren zu können, für die Paul Maar uns erneut exklusiv Texte und Bilder zur Verfügung gestellt hat. Gemeinsam mit Kolleginnen aus der Praxis sind Arbeitsblätter zu den Themen Freundschaft, Anderssein,



© Kinowelt Filmverleih GmbH

Rechnen mit Wunschkpunkten, Reime und Filmtricks entstanden, die durch die thematische Bandbreite zahlreiche und vielfältige Anlässe bieten, sich im Unterricht mit dem Sams zu beschäftigen. Das Angebot für die 1. bis 4. Klassen reicht von der Sprachentwicklung und -gestaltung über das Fach Mathematik bis hin zum Kunst- und Werkunterricht. Dass auch Fantasie und Kreativität gefragt sind, versteht sich beim Sams von selbst. Wer könnte besser die Lust am Lesen wecken und gleichzeitig die Verbindung zur Medienwelt von Kindern schaffen als das Sams?

Die Arbeitsblätter sind als Kopiervorlagen konzipiert und auch zum Ausmalen geeignet. Beim Kreativwettbewerb geht es um originelle Sams-Gedichte. Die Lesetipps geben Empfehlungen zu zentralen Themen des Sams: zu Freundschaft, Angst und Mut, Abenteuer und zu noch mehr fantastischen Freunden; die Ideenbörse liefert Anregungen zu weiteren Projekten rund um das Sams.

Sollten Sie darüber hinaus Interesse an den ersten Unterrichtsmaterialien zum Thema „Sams“ haben, können Sie diese herunterladen unter www.stiftunglesen.de/sams.

Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern viel Spaß mit den neuen Sams-Abenteuern!

Ihre Stiftung Lesen

Hinweise zur Verwendung der Arbeitsblätter im Unterricht

Die Arbeitsblätter des Unterrichtsmaterials sind als Kopiervorlagen konzipiert und wenden sich mit den Anregungen für den Unterricht direkt an die Kinder. Für alle, die mit dem Sams noch nicht oder nicht mehr so vertraut sind, gibt es eine Vorstellung der Familie Taschenbier und des Sams zu Beginn der Materialien. Auf der Rückseite ist eine Sams-Illustration als Ausmalbild abgebildet. Das Kapitel „Treffen im Park“ zeigt einzelne Sequenzen eines Storyboards (Bilderskizzen zu Einstellungen, die für einen Film gedreht werden müssen), wobei die Pfeile auf die Kameraeinstellung verweisen. Wenn Sie mögen, kopieren Sie die Zeichnungen einfach größer; dann eignen sie sich auch für die kleineren Schülerinnen und Schüler zum Aus- und Weitermalen.

Tipp zur Seite Filmtricks: Kopieren Sie eine Folie für den Overheadprojektor, dann können alle in der Klasse das Trickbild gut erkennen.

Der Film „Sams in Gefahr“

Dieses Mal ist es das Sams selbst, das die Hilfe seiner Freunde Bruno und Martin Taschenbier benötigt, denn der gemeine Sportlehrer Herr Daume hält das Sams gefangen. Wie Martin es schafft, gemeinsam mit seinen Freunden das Sams zu befreien und gleichzeitig seine Ängstlichkeit zu überwinden, von den unangenehmen Nebenwirkungen einiger Wünsche ganz zu schweigen, erfahren alle Sams-Fans auf sehr unterhaltsame und lustige Art und Weise.

Nähere Informationen zum neuen Sams-Film:
www.sams.film.de

Sondervorführungen für Schulen

Der Sams-Film eignet sich sowohl als Einstieg für die Beschäftigung mit den Sams-Abenteuern als auch zum krönenden Abschluss eines Sams-Projekts. Er macht Lust auf das Nach- und Weiterlesen, da es sich um eine sehr gelungene Umsetzung der Literaturvorlage handelt. Natürlich können nicht alle Handlungen und Begebenheiten von Buch und Film identisch sein – ein guter Gesprächsanlass im Unterricht, warum es Unterschiede gibt oder vielleicht sogar geben muss.

Der Film startet am 11. Dezember 2003 ohne Altersbeschränkung in allen größeren Städten Deutschlands und wandert von dort aus in die Regionen. Möchten Sie den Film mit Ihrer Klasse oder der ganzen Schule besuchen? Dann fragen Sie direkt in Ihrem Kino nach Vormittags- oder Schulsondervorstellungen.



Informationen zum Wettbewerb „Unser Sams-Gedicht“ finden sie auf der letzten Seite.

Das ist Familie Taschenbier

Zur Familie Taschenbier gehören der etwas schüchterne Bruno Taschenbier, dem eines Tages, genauer gesagt natürlich an einem Samstag, das Sams begegnet. Dann ist da seine Frau, Margarete Taschenbier, die keine forschen Angebertypen mag, sondern lieber die etwas Sanften und Schüchternen. Und natürlich Martin, der elfjährige Sohn der beiden, der sehr zu seinem Bedauern die Ängstlichkeit seines Vaters geerbt hat. Noch dazu ist Martin der Viertkleinste und der Zweitschwächste seiner Klasse, was ihm das Leben nicht gerade immer leicht macht. Doch ein Taschenbier zu sein, ist schon etwas ganz Besonderes. Das erfährt Martin, als plötzlich das Sams auftaucht.



Das ist das Sams

Habt ihr schon einmal ein kleines rothaariges Wesen mit blauen Punkten im Gesicht gesehen, das gerne reimt und singt und dazu noch respektlos, witzig und vorlaut ist? Das ist das Sams. Es ist an einem Samstag zu Herrn Taschenbier gekommen und bringt seitdem das Leben der Familie ganz schön durcheinander. Dabei hilft es seinen Freunden, wo es nur kann und so ist es natürlich sonnenklar, dass alle Freunde zusammenhalten, als das Sams eines Tages Hilfe braucht.

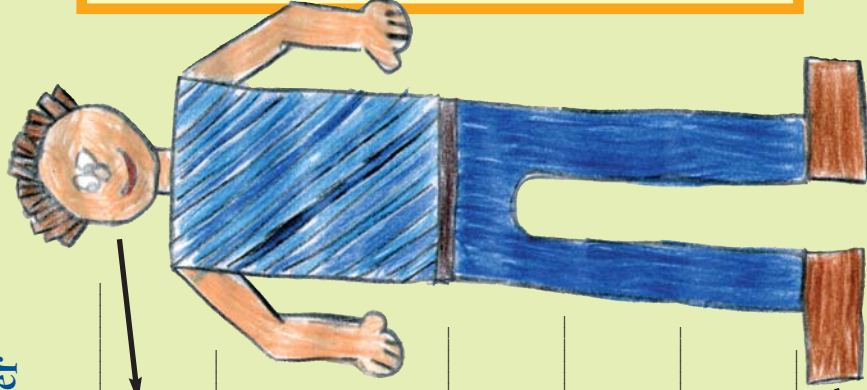


Sams-Ausmalbild von Paul Maar



Dicke Freunde

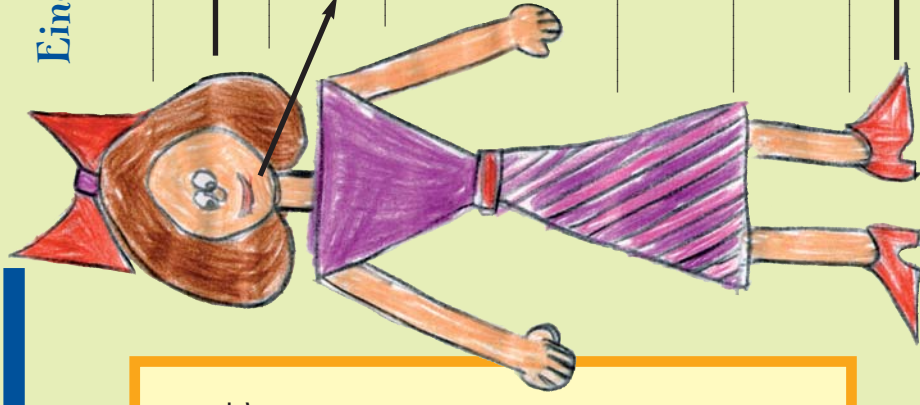
Ein Freund ist jemand, der



mit mir Fußball spielt

- ★ mir zuhört
- ★ mir bei Aufgaben hilft
- ★ nicht schlecht über mich spricht
- ★ mich besucht
- ★ mit mir Fußball spielt
- ★ mit mir lacht
- ★ mich gern hat
- ★ nicht angibt
- ★ zu mir hält

Eine Freundin ist jemand, die



mir zuhört

Ideen für den Unterricht:

- ★ Fallen dir noch mehr Dinge ein, die du gemeinsam mit einer guten Freundin, einem guten Freund machst? Schreibe sie auf die Linien und zeichne passende Pfeile zu dem Freund und der Freundin.
- ★ Zeichne deine Freundin oder deinen Freund und schreibe dazu, was so besonders an ihr/ihm ist.



„Jeder Mensch ist anders.“

Überlege für dich:

Ich bin nicht der Stärkste, aber ich _____

Ich bin nicht der Größte, aber ich _____

Ich bin nicht der Beste, aber ich _____

Ich bin nicht _____, aber ich _____

Ich kann _____ nicht gut, aber dafür kann ich _____

Ich traue mich nicht _____, dafür traue ich mich _____

Ich bin zwar sehr schüchtern, aber ich _____

Ich werde immer geärgert und das möchte ich nicht.

Ich _____

Ideen für den Unterricht:

- ★ Setzt euch in einen Kreis, ein Kind sitzt in der Mitte und jeder, der mag, sagt etwas Nettes über dieses Kind, z. B. „Mir gefällt an dir...“, „Du kannst besonders gut...“
- ★ Legt euch auf eine Tapete auf dem Boden und lasst euren Umriss von einem Sitznachbarn malen. Anschließend könnt ihr die Bilder ausmalen und in der Klasse oder im Flur vor der Klasse aufhängen. Die anderen Kinder können nun hinein schreiben, was sie an dem Kind besonders mögen oder was es gut kann.

Martin ist in der Klasse der Zweitschwächste, der Viertkleinste und der Schüchternste. Er beklagt sich bei seinem Vater und bei seiner Mutter darüber:

»Was soll ich nur machen, Papa?«, sagte er. »Ich traue mich immer nicht...«

»Was meinst du damit?«, fragte sein Vater. »Was genau traust du dich nicht?«

»Alles. Oder besser gesagt: nichts. Einfach gar nichts«, sagte Martin. [...]

»Wie oft habe ich mir schon gewünscht, dass ich

so mutig bin wie Jens. Ich hab mich trotzdem nicht getraut.«

»Du bist eben nicht Jens Uhlmann, sondern Martin Taschenbier«, sagte sein Vater. »Jeder Mensch ist anders. Damit musst du dich abfinden.«

Da sich Martin aber mit diesen Lebensweisheiten seines Vaters nicht abfinden wollte, ging er zu seiner Mutter und sprach mit ihr über sein Problem.

In: Paul Maar, Ein Sams für Martin Taschenbier, Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg 1996, S. 9 f.

Ideen für den Unterricht:

- ★ Welchen Rat würdet ihr Martin geben?
- ★ Lest im Buch nach, welchen Rat Martins Mutter hat und sprecht darüber.



Rechnen mit den Wunschkarten

Das Sams erklärt die Wunschkarten:
»Warum hast du eigentlich diese blauen Sommersprossen im Gesicht?«, fragte Martin. »Das wollte ich dich schon seit gestern fragen.«

»Sommersprossen?«, rief das Sams. »Das sind Wunschkarten. Bei jedem Wunsch von dir verschwindet ein Punkt aus meinem Gesicht...«

»Und alle Wünsche gehen in Erfüllung?«, fragte Martin.



»Alle nicht. Aber die allermeisten«, erklärte ihm das Sams. »Unmögliche Wünsche gehen natürlich nicht.

Außerdem gibt es leichte, mittelschwere und besonders schwierige Wünsche. Die allerschwierigsten funktionieren nur, wenn ich mindestens zwei Punkte auf einmal verbrauche.«

In: Paul Maar, Ein Sams für Martin
Taschenbier, Verlag Friedrich
Oetinger, Hamburg 1996, S. 78

Ideen für den Unterricht:



★ Du hast drei Freunde zu Besuch. Wünsche dir ein leckeres Essen.

Was willst du aussuchen?

Reichen die Sams-Wunschkarten für deine Wünsche?

★ Martin ist nicht besonders gut im Sport und weil er nicht immer ausgelacht werden möchte, wünscht sich Martin, dass das Sams aussieht wie er, an seiner Stelle in die Turnstunde geht und dort alles richtig macht.

Die Turnstunde dauert 45 Minuten. Einen solchen Wunsch kann das Sams aber nur für 30 Minuten erfüllen. Aber es wird noch mehr Zeit gebraucht: für das Umziehen 10 Minuten und zum Weglaufen auch noch 5 Minuten.

a) Wie viele Wünsche hintereinander muss Martin aussprechen?

b) Wie viele Wunschkarten werden gebraucht?

★ Stell dir vor, du könntest das Sams in bestimmten Situationen an deiner Stelle schicken. Was glaubst du, wie sich das Sams in der jeweiligen Situation verhalten würde? Denk daran, dass das Sams voller ungewöhnlicher Ideen steckt!

- beim Abwasch helfen
- Klavier üben
- Hausaufgaben
- im Garten helfen
- auf kleine Geschwister aufpassen
- eine langweilige Tante besuchen

Berechne, wie viele Wunschkarten dafür benötigt werden. Ist dein Wunsch leicht, mittelschwer oder besonders schwierig zu erfüllen? Was denkst du? Sprich mit dem Kind neben dir oder diskutiert in der Klasse darüber.



Wünsche mit Nebenwirkung

Herr Daume saß in seinem Zimmer im Sessel, hatte die Beine lässig übereinander geschlagen und war bestens gelaunt.

In einem anderen Sessel saß das Sams und war sehr schlecht gelaunt.

- 5 »Jetzt habe ich also dein Geheimnis entdeckt«, sagte Herr Daume. »Mit den blauen Punkten in deinem Gesicht kann ich mir etwas wünschen.«

»Wünschen kannst du schon, aber ich warne dich: Deine Wünsche werden wirklich wahnsinnig wirkungsvolle Nebenwirkungen haben«,

10



sagte das Sams. »Weil nämlich nur ein Taschenbier mit meinen Punkten wünschen darf und kein Daume-Pflaume.«

»Was kümmern mich die Nebenwirkungen«, sagte Herr Daume. »Ich wünsche, dass auf dem Tisch ein Schokoladenkuchen steht.«

Kaum hatte er ausgewünscht, stand auf dem Tisch ein schöner runder, braunglänzender Schokoladenkuchen.

- 20 »Großartig! Es funktioniert!«, sagte Herr Daume und stand auf, um sich ein Stück abzuschneiden. »Was ist das denn!«, rief er gleich darauf und setzte sich vor Schreck wieder hin.

Auf seinem Sofa stand eine weiße Ziege, meckerte, und guckte sich erstaunt im Zimmer um.

- 25 »Kleine Nebenwirkung«, sagte das Sams und grinste.

»Nebenwirkung, Sorte vier:

In Daumes Zimmer steht ein Tier!«

»Dieses dämliche Tier verschmutzt gerade mein Sofa!«, schrie Herr Daume. »Ich wünsche, dass dieses Schaf sofort aus meinem Zimmer verschwindet!«

- 30

Nichts geschah.

»Warum steht denn das Tier immer noch da?«, fragte Herr Daume ärgerlich. »Funktionieren die Wunschkpunkte nicht mehr?«

»Die funktionieren höchstbestens«, sagte das Sams. »Aber selbst der wünschigste Wunschkpunkt kann kein Schaf aus dem Zimmer befördern, wenn keines da ist.«

- 35

»Aber da steht doch das Schaf und knabbert gerade ein Sofakissen an!«, rief Herr Daume.

»Das ist kein Schaf, sondern eine Ziege«, erklärte ihm das Sams.

- 40

»Ach so. Ich bin schließlich kein Biologielehrer«, sagte Herr Daume.

»Man kann ja schließlich nicht sämtliche Tierarten kennen. Dann wünsche ich eben, dass die Ziege sofort aus meinem Zimmer verschwindet!«

Kaum hatte er ausgewünscht, war die Ziege verschwunden.

- 45

Gleichzeitig gab es einen Knall, der Sessel von Herrn Daume war zusammengebrochen, und Herr Daume saß auf dem Boden.

»Nebenwirkung, Sorte acht:

Daumes Sessel ist gekracht«, reimte das Sams.



50 »Unverschämtheit!«, schimpfte Herr Daume. »Ich wünsche, dass mein Sessel wieder ganz ist.«

Kaum hatte er ausgewünscht, wurde er sanft emporgehoben, denn der Sessel war wieder heil und Herr Daume saß darin wie vor dem Wunsch.

55 Gleichzeitig klirrte es, und die Fensterscheibe war in tausend Stücke zersprungen. Die Glassplitter lagen im ganzen Zimmer verstreut.

Das Sams lachte und reimte:

»Dieser Wunsch ist gut gelungen,
denn die Scheibe ist zersprungen.
Dieser Wunsch war wirklich fein,
denn jetzt kommt frische Luft herein.«

60 »Mach du nur deine dummen Witze«, sagte Herr Daume ärgerlich. »Wenn du denkst, ich habe genug von diesen Nebenwirkungen, dann täuschst du dich. Ich wünsche, dass die Scheibe wieder ganz ist!«

Kaum hatte er ausgewünscht, schlossen sich die vielen Splitter wieder zusammen und die Fensterscheibe saß im Rahmen als sei sie nie kaputt gewesen.

70 Gleichzeitig war Daumes Sessel plötzlich leer. Herr Daume war aus dem Zimmer verschwunden.

»Nebenwirkung, Sorte zehn:
Nun ist kein Daume mehr zu sehn«,

75 sagte das Sams, stand auf, ging zum Tisch, brach einfach ein Stück vom Kuchen ab, steckte es sich in den Mund und kaute genüsslich.

»Gewünschte Kuchen schmecken immer ganz besonders süß«, stellte es sachkundig fest. »Ich denke, ich werde den Kuchen schleunigst schnell aufessen, bevor der Daume-Pflaume zurück kommt. Die Nebenwirkung hat ihn nämlich in den Keller befördert. Samsregel zweiundvierzig:

80 Isst man Kuchen ganz allein,
schmecken sie besonders fein.
Weil man nämlich den Genuss
nicht mit Daume teilen muss.«



[Paul Maar, Oktober 2003]

Ideen für den Unterricht:

- ★ Das Sams hat zu jeder Nebenwirkung einen Reim parat. Denkt euch weitere Reime aus. Wie könnte z. B. der Reim zu Nebenwirkung Nummer sieben aussehen?
- ★ Was glaubst du, wünscht sich Herr Daume, wenn er wieder aus dem Keller kommt?
- ★ Wie könnte das Sams Herrn Daume davon abbringen, weitere Wunschkpunkte zu verbrauchen?



Das Sams reimt gern!

Was sich das Sams vom Christkind wünscht

Liebes Christkind, ach ich bitt,
bring dem Sams was Schönes mit.
Du kannst mich bestimmt gut leiden,
denn ich bin ja so bescheiden
und dazu noch riesig nett.
Drum stell mir Folgendes ans Bett:
Zwölf Paar Würstchen. Nicht in Dosen!
Hundert Gurken. Die ganz großen!
Achtzig Kuchen, und zwar süße,
drei Paar Flossen für die Füße,
Gummibärchen, Zuckermäuse,
Schokoladen-Nikoläuse,
und dann - bitte nicht vergessen -
eine Kleinigkeit zu essen,
vierzehn Kästen Limonade,
acht Glas Erdbeermarmelade
und vielleicht noch tausend Sachen,
die mir große Freude machen.
Wichtig ist vor allen Dingen:
Du sollst die Sachen pünktlich bringen.
Also stell sie schleunigst hin,
weil ich sonst beleidigt bin!

Drei Versäßer

Beim Ringen wird die Ringelnatter
auf der Matte matt und matter.
Beim Klappern wird's der Klapperschlange
selber immer angst und bange,
und dann zersägt der Sägefisch
ganz aus Versehen seinen Tisch.
Nur die gezackte Feuerechse
feuert jeden Tag um sechse.

Stimmt's?

Mit den Ohren kann man gucken,
mit den Beinen kann man spucken,
auf der Zunge kann man kriechen,
mit den Augen kann man riechen.
Hören kann man mit den Zehen,
mit dem Mund, da kann man gehen.
Mit den Händen kann man lecken
und die Schokolade schmecken.
Mit den Knien kann man trinken,
mit der Nase kann man winken.

Damit endet das Gedicht.
Und mir scheint:
Hier stimmt was nicht!

(Paul Maar, Oktober 2003)

Ideen für den Unterricht

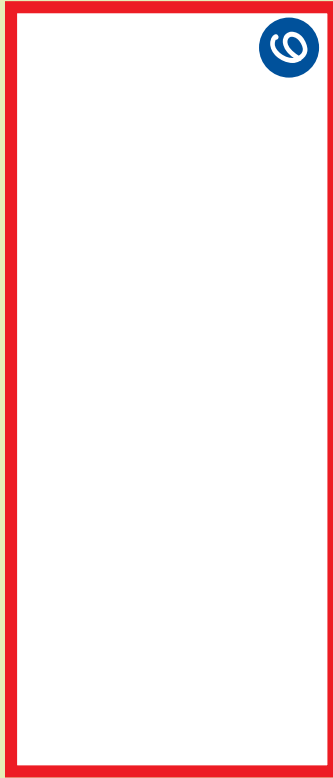
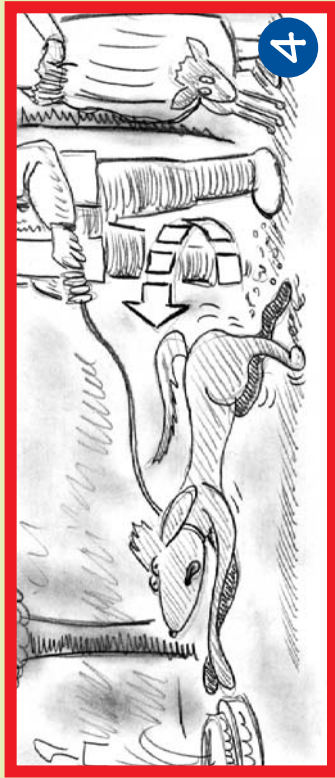
- ★ Schreibt wie das Sams euren eigenen Wunschzettel an das Christkind oder überlegt, was ihr euch vom Sams wünschen würdet.
- ★ Bei dem Gedicht „Stimmt's“ ist einiges durcheinander geraten. Könnt ihr die Körperteile richtig zuordnen?
- ★ Denkt euch ein ähnliches Gedicht wie „Stimmt's“ aus und verwendet dabei statt der Körperteile Dinge aus der Natur wie z. B. Blüte und Stängel, Baum und Ast, Berg und Tal usw.



Treffen im Park

Im Film leiht sich Herr Daume im Hundesalon von Frau Rotkohl einen Hund aus, um mit ihm spazieren zu gehen. Im Park trifft er seine Kollegin, die Mathematiklehrerin Frau Müller-Klessheim, die ebenfalls einen Hund aus-

führt. Martin und das Sams sind Herrn Daume in den Park gefolgt und spielen ihm einen Streich. Wie geht die Geschichte wohl weiter? Malt einfach neue Kästchen und denkt euch aus, was als Nächstes passieren wird...



Filmtricks

»Wenn man Filme aus der Anfangszeit des Kinos sieht, etwa »Die Reise zum Mond« von Georges Méliès, begreift man, dass es den frühen Filmmachern in erster Linie darauf ankam, die Zuschauer durch allerlei Tricks zu verblüffen. Damals war ein Film meist Bestandteil einer Zauberschau und wurde nicht in Kinos, sondern in Jahrmarktbuden vorgeführt.

Heutzutage tut der Film so, als sei er das genaue Abbild der wirklichen Welt. Die Filmmacher verschweigen gern, dass sie immer noch eine ganze

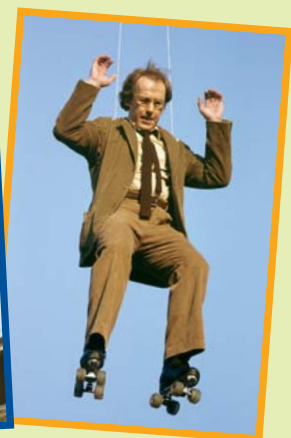
Menge Tricks anwenden, von denen der Zuschauer oft nichts ahnt. Man weiß zwar inzwischen, dass in einem Actionfilm höchstwahrscheinlich nicht der Filmstar selbst vom fliegenden Hubschrauber aus ins Meer springt, sondern dass ein Stuntman dieses gefährliche Manöver stellvertretend für ihn übernimmt, dass er den Darsteller doubelt, wie man sagt. Aber die vielen anderen kleinen Tricks fallen dem Zuschauer gar nicht auf.«

In: Paul Maar, Das Sams wird Filmstar, Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg 2001, S. 140



und Herr Daume brauchten keinen Stuntman. Gedreht wurde die Szene vor einem grünen Hintergrund, damit man später im fertigen Film diese Trickaufnahmen in den richtigen Film einkopieren konnte, ohne dass es jemandem auffällt.

Natürlich war dies nicht der einzige Trick im Film. Hier seht ihr noch ein paar Fotos von den Filmaufnahmen:



Weitere Informationen zum Film und zu Tricks unter www.sams.film.de

Ideen für den Unterricht:

- ★ Überlegt nach dem Besuch des Films gemeinsam in der Klasse, in welchen Szenen sonst noch mit Tricks gearbeitet wurde.
- ★ Vielleicht habt ihr schon einmal selbst Tricks angewendet, seid als Zauberer aufgetreten und habt Dinge her- oder weggezaubert? Erzählt der Klasse von euren Erlebnissen.



Sams in Gefahr - Lesetipps*

* Weitere Lesetipps zum Thema „Das Sams“ sowie zu Reim- und Sprachspielen unter www.StiftungLesen.de/sams

Paul Maar Sams in Gefahr

Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg 2002,
207 S., € 9,90, ab 8

Bisher war es immer das Sams, das seinen Freunden Herrn Taschenbier und Martin geholfen hat. Diesmal ist jedoch das Sams selbst in Gefahr, denn Herr Daume hält es bei sich gefangen und lässt sich von ihm einen Wunsch nach dem anderen erfüllen. Dem Sams geht es immer schlechter und so schmieden Martin und seine Freunde Roland und Tina einen Plan, um das Sams zu retten...

Paul Maar Das Sams wird Filmstar

Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg 2001,
176 S., € 14,90, ab 8

Wenn das Sams zum Film kommt, dann ist das natürlich eine äußerst spannende Sache. Paul Maar verrät, wie so ein „Dreh“ funktioniert, mit welchen Tricks gearbeitet wird und warum im Film manches anders ist als im Buch. Außerdem werden die Schauspieler aus dem ersten Sams-Film vorgestellt und natürlich ist auch das Sams mit von der Partie.

Weitere Sams-Bücher von Paul Maar Eine Woche voller Samstage

Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg 1973,
160 S., € 9,90, ab 8

Am Samstag kam das Sams zurück

Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg 1980,
160 S., € 9,90, ab 8

Neue Punkte für das Sams

Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg 1992,
160 S., € 9,90, ab 8

Ein Sams für Martin Taschenbier

Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg 1996,
208 S., € 9,90, ab 8

FREUNDSCHAFT

Christian Bieniek u. Marlene Jablonski

Der bunte Geschichtenbus: Freundschaftsgeschichten

Arena Verlag, Würzburg 2002, 67 S., € 7,95, ab 7

Dass Freundschaft heißt, gemeinsam durch dick und dünn zu gehen, trotz Schwierigkeiten

zusammenzuhalten und auch schon einmal für den Freund zu schummeln, zeigen diese sechs kurzen, toll-lebensgetreuen Geschichten. Ein fröhliches, buntes und freches Buch für Leseanfänger über Freundschaft, wie man sie beweist, wie man sie verlieren kann und wie man sie wiedergewinnt.

Rainer Bublitz Mein Freund Kalle

Omnibus Taschenbuchverlag, München 2003,
156 S., € 6,-, ab 10

Vor Jocke tut sich ein Berg von Problemen auf. Gut, dass es Kalle gibt! Denn zusammen mit seinem besten Freund meistert er eines nach dem anderen. – Dass aus Erwachsenensicht kleine Probleme wie ein Wackelzahn oder ein „Blauer Brief“ für kleine Leute riesengroß scheinen können und wie wichtig da ein Freund sein kann, zeigt dieser lockere, frech-fröhliche Kinderroman.

Irma Krauß Eine Freundin für Amelie

Schneider Verlag, München 2003, 92 S., € 7,90, ab 8

Lustig, hübsch, schicke Klamotten, gut in der Schule – genau so müsste ihre beste Freundin sein, findet Amelie. Die grüblerische Sanna, die sich überhaupt nichts aus Anziehsachen macht, ist das totale Gegenteil davon – aber verrückterweise merkt Amelie, dass sie ausgerechnet Sanna zur besten Freundin haben möchte! Spannender Kinderroman über echte Freundschaft, vor allem für Mädchen.

Paul Maar Tina und Timmi kennen sich nicht

Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg 1995,
32 S., € 5,90, ab 6

Tina und Timmi lieben Hunde und Kino, haben keine Lust auf Klavierunterricht und hören viel lieber die Top-Ten im Radio. Sie würden sich bestimmt toll verstehen, aber sie kennen sich gar nicht – dabei wohnen sie doch in derselben Straße! Nett illustriertes Buch für Leseanfänger, das einen mitzittern lässt, ob Tina und Timmi sich noch begegnen und zu dicken Freunden werden oder nicht.

ANGST & MUT

Kirsten Boie erzählt vom Angsthaben

Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg 2001,
64 S., € 12,-, ab 8

Heute wird Markus sein Matheheft zurückkriegen und beim Schwimmen vom Dreier springen müssen – was für ein verwarzter Misttag wird das denn schon wieder?! Nicht leicht, ohne Angstkloß im Hals aus dem Haus zu gehen... Peppig erzählte und toll illustrierte Geschichte über die ganz alltäglichen Ängste,

garniert mit erläuternden Einschüben über Ursachen, Wirkungen und Überwindungsmöglichkeiten von Angst. Große Klasse!

Elke Bräunling Da wird die Angst ganz klein Mutmachgeschichten

Lahn-Verlag, Limburg 1998, 72 S., € 12,90, ab 8

Gemeine Klassenkameraden, Zahnarzt, der Umzug in eine neue Stadt – es gibt so viele Gründe, Angst zu haben! In 18 Geschichten werden sehr reelle Situationen geschildert, in denen ein Kind Angst hat und diese überwindet. Ein sehr ehrliches Buch, das Kinderängste ernst nimmt und nicht mit einem „Nun hab dich doch nicht so!“ abtut.

Gabriele Dietz (Hg.) Prinzessin Frosch Märchen von mutigen Mädchen

Elefanten Press, München 2001, 192 S., € 13,-, ab 9

Märchen sind immer besonders gut geeignet, um Kindern den Wert bestimmter Charaktereigenschaften oder Verhaltensweisen nahe zu bringen. Diese schöne Sammlung von 19 Volksmärchen aus aller Welt zeigt jungen Leserinnen auf unterhaltsame Weise, dass sich Mut und Selbstbewusstsein lohnen – wenn man es nicht übertreibt.

Sabine Kalwitzki Du schaffst das schon! Mutgeschichten, die Kinder stark machen

Loewe Verlag, Bindlach 2002 (2. Aufl.),
44 S., € 7,90, ab 4

Der große Hund, der dunkle Keller, Schwimmen ohne Schwimmflügel oder die hohe Rutsche – für kleine Kinder hält jeder einzelne Tag eine Menge Angstquellen parat. Diese Vorlesegeschichten widmen sich der ganz alltäglichen kleinen Angst und zeigen, dass überlegter Mut belohnt wird und das Selbstbewusstsein stärkt.

Anne Maar Der Sprung ins Wasser

Omnibus Taschenbuchverlag, München 2002,
126 S., € 6,-, ab 8

Ob Verbotenes wie ein „Einbruch“ ins geschlossene Freibad oder total Schwieriges wie ein echtes Klavierkonzert vor Zuschauern – alles geht leichter, wenn ein Freund dabei ist und mitmacht. Sechs toll authentische Geschichten von Paul Maars Tochter Anne rund um Freundschaft, Zusammenhalten und Mut. Mit ungewöhnlich schönen und schön ungewöhnlichen Illustrationen von Verena Ballhaus!



Eva Polak

Lorenz, Anton und die Schulhofbande

Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek 2001 (2. Aufl.),
124 S., € 4,90, ab 8

Ganz schön blöd, wenn man einer der Kleinsten in der Klasse ist: Die anderen schubsen einen rum, klauen einem die Mütze, und man kann sich nicht mal wehren. Jeden Morgen hat Lorenz richtig Angst, in die Schule zu gehen – was erwartet ihn da heute? Da kommt seiner Oma eine verrückte Idee: Warum die Fieslinge von der Schulhofbande nicht einfach mal zum Mittagessen einladen...?

Rosemarie Portmann (Hg.)

Trau dich was!

Geschichten, die selbstbewusst und mutig machen

Arena Verlag, Würzburg 2002 (2. Aufl.),
126 S., € 12,90, ab 8

Die Crème de la crème der Kinder- und Jugendliteratur ist in diesem Sammelband mit Geschichten und Gedichten rund um die Themen Mut, Zusammenhalt und Engagement für andere versammelt: Paul Maar, Christine Nöstlinger, Josef Guggenmoos, Gina Ruck-Pauquet, Jo Pestum, Mirjam Pressler, Tilde Michels, Frederik Hetmann, Ursula Wölfel, Peter Härtling und viele andere. Ein Buch zum Nachdenken, das trotzdem super unterhält!

SCHULE & SCHULSTREICHE

Elisabeth Honey

Die Wombats – Bitte nicht streicheln!

Verlag Beltz & Gelberg, Weinheim 2000,
187 S., € 5,45, ab 10

Ein Feriencamp mit fünfzig 10-jährigen Kindern mitten im australischen Busch – da sind Spaß, Abenteuer und Durcheinander vorprogrammiert! Nur die Lehrer, insbesondere der fiese „Bomber“, stören ein wenig – doch da fällt den Kids schon was ein... Herrlich schräges „Camp-Tagebuch“ aus der Sicht eines der Kinder, garniert mit lustigen Fotos und verrückten Zeichnungen (die vom 10-jährigen Sohn der Autorin stammen). Ein großer Spaß!

Klaus Kordon

Paula Kussmaul und Kater Knutschfleck

Verlag Beltz & Gelberg, Weinheim 2003,
151 S., € 9,90, ab 9

Die Klassenfahrt, auf die sich alle so freuen, steht an – doch drei Kinder können nicht mitfahren, weil ihre Eltern das Geld nicht haben. Empörend, findet Paula Kussmaul, und als sie sieht, dass jemand 500 Euro Belohnung für einen entlaufenen Kater bietet, mobilisiert sie die ganze Klasse. Eine wilde Suchaktion durch

ganz Bakenburg beginnt... Toller Kinderroman über Gerechtigkeit, Selbstlosigkeit und Solidarität.

Emily Smith

Ben ist der Größte

Ravensburger Verlag, Ravensburg 2003,
118 S., € 7,50, ab 8

Hausaufgaben in den Ferien? Wie ätzend! Doch als die Schüler erfahren, dass das beste Projekt einen Preis bekommt – und was für einen! –, sind sie Feuer und Flamme. Und Ben, der nichts lieber tut als Muscheln sammeln, hat schon eine Idee für sein Projekt... Spannender Kinderroman, der mit einem renommierten englischen Literaturpreis ausgezeichnet wurde.

SAMS' FANTASTISCHE FREUNDE

Ursula Fuchs

Das große Buch vom kleinen grünen Drachen

Verlag Beltz & Gelberg, Weinheim 2003,
138 S., € 6,90, ab 6

Der kleine grüne Drache, der eines Tages bei Morris auf dem Dach sitzt und bitterlich weint, weil er kein Feuer spucken und zu allem Übel auch kein „ch“ aussprechen kann („Is sein ein kleiner Drase“, sind seine ersten Worte), ist eine heiß geliebte Kinderbuchfigur. Dieser Sammelband vereint alle drei Drachen-Romane – ein echter Klassiker, rührend und komisch zugleich.

Luli Gray

Drachenkind

Verlag Beltz & Gelberg, Weinheim 2003,
149 S., € 5,90, ab 10

Emily findet mitten in New York ein scharlachrotes Ei. Sie versteckt es, bis eines Tages ein kleiner roter Drache daraus schlüpft! Emily ist überglücklich über ihren neuen Freund, den sie liebevoll hegt und pflegt. Doch der Drache wird größer und größer, und sie kann ihn bald nicht mehr verborgen halten... Fantasiervolle Geschichte über Loyalität, Mut und eine außergewöhnliche Freundschaft.

Eveline Hasler

Die Hexe Lakritze

Arena Verlag, Würzburg 2002 (7. Aufl.),
104 S., € 12,-, ab 6

Die kleine Hexe Lakritze, die beim Zaubern immer etwas durcheinander bringt, weil sie in der Zauberschule so oft einschläft, genießt Kultstatus – bei Kindern wie bei Vorlesern. Dieses für Leseanfänger gedachte, aber bestens auch für jüngere Kinder zum Vorlesen geeignete Buch vereinigt die beiden Geschich-

ten „Die Hexe Lakritze und Schloff, der Drache“ und „Die Hexe Lakritze und Rino Rhinzeros“ – ein kunterbunter, herrlich bebildeter Spaß!

Gudula Kohn

Die Gespensterkinder und ihre Freunde

Edition Albarello, Wuppertal 1998,
126 S., € 9,90, ab 6

Das Haus in der Kastanienallee 13 ist kein gewöhnliches Haus: Hier wohnen neben normalen auch zwei Gespensterfamilien! Die Kinder aus dem Haus verstehen sich bestens mit den Gespensterkindern Viola und Otmar, und als sie erfahren, dass der fiese Zahnarzt ihren Spielplatz abreißen lassen will, beschließen sie, ihn das Fürchten zu lehren... Harmlos-netter Gespensterspaß mit originellem Zusatzeffekt: Die Gespenster auf dem Buchcover leuchten im Dunkeln!

GEFÄHRLICHE ABENTEUER

Max Kruse

Kerlchens wundersame Reise

Thienemann Verlag, Stuttgart 2001,
252 S., € 14,90, ab 8

Um einen Esel vor dem Schlachter zu retten, lässt sich das Kerlchen mit einem mysteriösen Scheich auf einen Handel ein: Er muss ihm fünf ganz merkwürdige Dinge beschaffen, dann ist der Esel frei. Eine abenteuerliche Reise beginnt, bei der das Kerlchen viel über die Menschen und das Leben lernt. Prachtvoll illustrierter orientalischer Kinderroman vom „Urmel“-Schöpfer Max Kruse, der mit sprühendem Sprachwitz und überbordender Fantasie tiefe menschliche Wahrheiten bloßlegt.

Paul Maar

Das kleine Känguru in Gefahr

Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg 1998,
62 S., € 6,50, ab 6

Trotz des strömenden Regens spielen das kleine Känguru und die Springmaus draußen – was sollen sie auch sonst tun? Erst haben sie viel Spaß mit den ganzen Pfützen, doch plötzlich sind sie vom Wasser eingeschlossen – und das kleine Känguru kann nicht schwimmen! Da lässt sich die tapfere Springmaus eine tolle Rettungsaktion einfallen... „Tierisch“ spannendes Abenteuer in bester „Pu der Bär“-Tradition, das den Wert von Mut, Initiative und Freundschaft vermittelt.



Der Wettbewerb: Unser Sams-Gedicht

Das Sams reimt bei jeder Gelegenheit und immer fallen ihm dabei sehr lustige und pfiffige Dinge ein. Auch Martin und sein Vater reimen mit der Zeit immer besser. Und was die drei können, können Ihre Schülerinnen und Schüler doch schon lange, oder? Schicken Sie uns ihr schönsten Sams-Gedicht. Die Kinder können es entweder gemeinsam in der Klasse dichten, in einzelnen Gruppen oder jeder für sich selbst. Und wenn das Gedicht dann auch noch lustig und originell ist, um so besser. Aus allen Einsendungen werden 50 Gewinner gelost, wobei einzelne Kinder immer für ihre Klasse gewinnen. Die Gedichte der Sieger werden auf der Homepage der Stiftung Lesen veröffentlicht. Bedenken Sie bitte, dass das Gedicht auf eine DIN A4-Seite passen sollte. Die Kinder können ihre Seite selbst gestalten. Und sollte es einigen Kindern zu schwer fallen, geben Sie einfach einen Zweizeiler als Einstieg vor. Gerne können für alle Schreibanfänger die Lehrerin oder der



Lehrer das Gedicht schreiben. Da wir aufgrund der zu erwartenden großen Anzahl der Einsendungen keine Gedichte zurücksenden können, reichen Sie uns Kopien der Werke ein.

Wir sind schon sehr gespannt und freuen uns auf Ihre Einsendungen!

Unbedingt angegeben werden sollten:

- der Name der Lehrerin oder des Lehrers
- die Klasse
- der Name sowie die vollständige Adresse der Schule
- die Anzahl der Kinder in der Klasse

Einsendeschluss:

19. Dezember 2003

Einsendungen an:

Stiftung Lesen, „Das Sams“, Fischtorplatz 23,
55116 Mainz

Das gibt es zu gewinnen:

1. Preis

- ★ Kinovorführung "Sams in Gefahr" für die ganze Klasse inklusive Popcorn und Getränke sowie einer Einführung des Produzenten Ulrich Limmer
- ★ große "Sams"-Klassenbibliothek
- ★ "Sams"-Sweatshirts für die ganze Klasse
- ★ das Buch "Sams in Gefahr", signiert von Paul Maar
- ★ Soundtrack "Sams in Gefahr"

2.-10. Preis

- ★ große "Sams"-Klassenbibliothek
- ★ das Buch "Sams in Gefahr", signiert von Paul Maar
- ★ Soundtrack "Sams in Gefahr"

11.-50. Preis

- ★ das Buch "Sams in Gefahr", signiert von Paul Maar
- ★ Soundtrack "Sams in Gefahr"

**Die Benachrichtigung der Gewinner und die Preisvergabe erfolgen im
Februar/März 2004.**

Impressum

Herausgeber: Stiftung Lesen, Fischtorplatz 23, 55116 Mainz

Verantwortlich: Heinrich Kreibich, Prof. Dr. Klaus Ring

Stabsstelle Projektmanagement: Gaby Hohm

Redaktion: Claudia Austermann, Stefanie Thöldtau

Texte und Sams-Illustrationen: Paul Maar und Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg

Fachautorin: Ursula Grotewold, Edith-Stein-Schule, Offenbach/Main S. 3-5

Fachliche Beratung: Katrin Manske, Grund- und Hauptschule Am Gleisberg, Mainz

Storyboard: Andreas Rausch

Filmfotos und Trickaufnahmen: Constantin Film AG, München

Kinder-Illustrationen S. 3: Stella Kleinerüschkamp

Lesetipps (Auswahl und Besprechungen): Christoph Nettersheim, Freier Redakteur, Autor und Lektor, Nürnberg

Gestaltung: Plugin Mediendesign, Uelversheim

Druck: Druckzentrum Lang, Mainz

Auflage: 100.000 Exemplare

© Stiftung Lesen, Mainz 2003

Die Materialien dürfen für Unterrichtszwecke kopiert werden.
Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten.

Ideenbörse

Sams-Lesekiste

Basteln Sie mit Ihrer Klasse Sams-Lesekisten! Jedes Kind braucht dafür einen Schuhkarton, Papier, bunte Stifte, Schere und Kleber. Auf die Innenseite des Deckels kommt eine kurze Inhaltsangabe zum Sams-Buch, außen wird der Karton mit Bildern zum Sams beklebt. In die persönliche Lesekiste kommen jetzt Gegenstände, die in einem besonderen Zusammenhang mit dem Buch stehen: z. B. für die Rückholtropfen ein kleines Fläschchen, für die Nebenwirkungen ein kleines Tier, für die Geburtstagsparty eine Kerze. Wer nicht soviel Zeit hat, kann diese Kiste auch für eine Szene aus dem Buch anfertigen. So kann sich z. B. jedes Kind für eine andere Szene entscheiden. Die fertigen Kartons werden anschließend ausgestellt und die dargestellten Szenen gemeinsam besprochen.

Sams-Dichterwerkstatt

Kinder haben Spaß an kleinen Gedichtformen wie z. B. den Elfchen. Das Elfchen besteht immer aus 5 Zeilen und beinhaltet insgesamt 11 Wörter, die sich wie folgt auf die 5 Zeilen aufteilen: 1-2-3-4-1. Das Elfchen kann zu einzelnen Kapiteln aus dem Sams oder zu einem bestimmten Thema geschrieben werden. Zur Einstimmung auf diese Versform können Sie den Schülerinnen und Schülern ein Elfchen vorgeben, dann schreiben alle ihr eigenes Elfchen. Weitere poetische Kleinformen sind neben dem Elfchen das Akrostichon, der Limerick oder das Haiku.

Sams-Alphabet

Reihum nennen die Kinder einen Buchstaben des Alphabets. Alle anderen versuchen, möglichst viele Wörter/Begriffe zum Sams mit diesem Anfangsbuchstaben zu nennen. Wer kein Wort weiß, gibt ein Pfand ab. Das Spiel kann auch in Gruppen gespielt werden oder auch auf Zeit.

Bilderbuchkino

Zu den einzelnen Kapiteln im Samsbuch malen die Kinder Bilder, die anschließend fotografiert werden. Dann können alle Bilder in der entsprechenden Reihenfolge der Kapitel als Dia an die Wand projiziert werden. Die Schülerinnen und Schüler können jetzt frei dazu erzählen oder die passenden Textstellen vorlesen. Das Bilderbuchkino der Klasse kann dann auch während des Schulfests oder auf einer Elternveranstaltung vorgestellt werden.

Das Sams spielt Theater

Herr und Frau Taschenbier, Martin, das Sams, der Sportlehrer Daume, die Pudelsalonbesitzerin Frau Rotkohl und die Mathematiklehrerin Frau Müller-Klessheim sind die Akteure eines Theaterstücks: Auf festem Karton werden die einzelnen Figuren mit ihren Umrissen aufgemalt und anschließend ausgeschnitten. Wenn die Vorder- und Rückseite der Figuren bunt bemalt sind, wird an der Rückseite jeder Figur ein kleines Holzstäbchen mit Klebeband befestigt, an dem die Kinder die Figur halten können. Über einen Tisch wird ein Betttuch gelegt und die Oberfläche mit kleinen Requisiten ausgestattet. Nun sitzen die Kinder hinter dem Tisch und können von dort aus die Figuren bewegen und so die Abenteuer des Sams nachspielen oder neue Szenen erfinden.

Sams-Büchertasche

Mit wenig Aufwand werden aus handelsüblichen Stofftaschen bunte Sams-Taschen: Dafür brauchen Sie für jedes Kind eine Baumwolltasche und Stoffmalfarben. Sammeln Sie zunächst mit den Kindern gemeinsame Ideen, welche Bilder aufgemalt werden können, z. B. der Rollschuhwettbewerb oder wie das Sams als Lehrerin im Sportunterricht von Martin Taschenbier auftaucht. Wenn die Schülerinnen und Schüler ihre Motive auf einem Blatt vorgezeichnet haben, kann's mit Stofffarbe und viel Spaß losgehen! Diese Idee funktioniert natürlich auch mit T-Shirts.

Plätzchen backen mit dem Sams

Das Sams schlürft seltsam farbige Getränke, isst alles auf, was nicht net- und nagelfest ist und hat bestimmt auch viele witzige Rezepte im Kopf. Zur Weihnachtszeit schmecken dem Sams natürlich leckere Plätzchen! Die Kinder können ihrer Fantasie freien Lauf lassen und ihre Rezepte für die Sams-Plätzchen zusammenstellen, z. B. drei gestrichene Esslöffel Rückholtropfen, zwei saure Gurken, eine gute Hand voll Sand und drei Haare aus dem Pudelsalon! Den Kindern fallen bestimmt noch mehr lustige Zutaten ein! Und am Ende können dann echte Sams-Plätzchen gebacken werden.

Filmszenen selbst gemacht

Vor dem Besuch des Films ist es besonders reizvoll, eigene Filmszenen zu entwickeln oder Ideen zu sammeln, wie am eindrucksvollsten eine Szene umgesetzt werden kann. Stimmen Sie in der Klasse ab, welche Szene aus dem Sams-Buch für eine Filmszene umgesetzt werden soll. Dann entwickeln die Schülerinnen und Schüler entweder zusammen oder in Kleingruppen ihre Ideen und verfassen ein Drehbuch. Eventuell können die Schülerinnen und Schüler selbst in einzelne Rollen schlüpfen, um den Handlungsablauf zu proben. Nach dem Kinobesuch wird dann verglichen: Wie war's im Film, was wurde im Buch gar nicht erwähnt, was aber im Film zu sehen, fehlten Szenen etc.?

Reimen mit dem Sams

Die Gedichte und Reime von Paul Maar eignen sich auch für Stimmexperimente: Die Kinder sprechen die Reime auf ein Diktiergerät oder eine Kassette auf: Wie hört es sich an, wenn ich schnell oder langsam, laut oder leise, hoch oder tief spreche? Welche Sprechform eignet sich für ein Gedicht und wann klingen die Reime besonders lustig oder ernst?

Ein Tag mit dem Sams

Familie Taschenbier ist zu der Geburtstagsfeier einer entfernten Tante eingeladen und bittet die Kinder, das Sams bei sich zu Hause aufzunehmen. Was würden die Kinder mit dem Sams unternehmen? Was würden sie ihm gerne zeigen? Was wird für das Sams gekocht? Die Kinder können entweder gemeinsam in der Klasse überlegen oder aufschreiben, wie sie sich diesen Tag vorstellen.